



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Holger Griebhammer, Christiane Feichtmeier, Volkmar Halbleib, Sabine Gross, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Ruth Müller, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann, Katja Weitzel** und Fraktion (SPD)

Chaos am Münchner Flughafen – Bayerns Tor zur Welt muss zurück in die Champions League

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass der Flughafen München von zentraler Bedeutung für Wirtschaft und Tourismus ist. Die zuletzt aufgetretenen Probleme bei den Sicherheitskontrollen mit kilometerlangen Warteschlangen und die aktuellen Strukturdefizite beim Abfertigungsservice sind inakzeptabel.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass der Service für die Passagiere beim Flughafen München wieder deutlich besser wird.

Die Staatsregierung wird weiterhin aufgefordert, dem Landtag schriftlich und im zuständigen Ausschuss mündlich über die Probleme bei den Sicherheitskontrollen – für die die Regierung von Oberbayern zuständig ist – zu berichten, die vor allem an den Wochenenden sowie dem Feiertag während des Oktoberfestes zu massiven Verzögerungen und Warteschlangen von mehreren Kilometern geführt haben und ob und wie diese behoben werden. Dabei sollen auch Lösungsansätze präsentiert werden, die den Flughafen wieder attraktiver machen.

Zur mündlichen Berichterstattung soll ergänzend Jost Lammers, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Flughafen München GmbH, in den zuständigen Ausschuss eingeladen werden.

Begründung:

Der Flughafen München sorgte zuletzt für unrühmliche Schlagzeilen. Am Tag der Deutschen Einheit hatten Videos in den sozialen Netzwerken die Runde gemacht. Reisende berichteten von kilometerlangen Schlangen vor der Sicherheitskontrolle am Flughafen München. Das Portal „t-online“ zitiert einen Fluggast: „Die Schlange geht aus dem Terminal heraus und dreht sich zweimal um den Vorplatz und geht das gesamte Terminal entlang! So etwas habe ich nicht mal in Peking erlebt.“ „Die Wartezeit an der Sicherheitskontrolle betrage momentan 2,5 Stunden“, berichtete demnach ein weiterer Reisender. Bei den chaotischen Zuständen am Terminal 2 verpassten nach Angaben der Lufthansa am Donnerstag rund 750 Menschen ihren ursprünglich gebuchten Flug. 60 Flüge seien verspätet gestartet. Flughafenchef Lammers hat sich für das Chaos ausdrücklich entschuldigt und eine Reihe von Gründen genannt; angeblich seien viele Reisende zu früh zum Flughafen gekommen.

Lufthansa-Chef Carsten Spohr soll laut „Spiegel“ den Flughafen München als den derzeit schlechtesten Flughafen Europas bezeichnet haben, der Flughafen habe die

schlechteste Pünktlichkeit aller Drehkreuze. In internationalen Rankings ist der Flughafen zuletzt deutlich zurückgefallen. Auch Luftfahrtexpertin und Chefredakteurin des Branchenmagazins „aero Telegraph“ Laura Frommberg sieht eine negative Entwicklung: „München war immer so das Musterkind und plötzlich läuft es da nicht mehr so richtig“, erklärte sie. Viele Passagiere klagen auch über verlorene Koffer.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund Bayern (DGB) hat jüngst darauf verwiesen, dass die Lage auch für die Beschäftigten „untragbar“ sei. „Bereits vor Monaten haben wir auf die schlechten Arbeitsbedingungen hingewiesen, die zu diesen unhaltbaren Situationen beitragen“, so der Landesvorsitzende Bernhard Stiedl. Er kritisierte „Überlastung des Personals, unzureichende Ressourcen und unfaire Arbeitszeiten“.

Der Freistaat ist mit 51 Prozent an der Flughafen München GmbH beteiligt. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Staatsminister der Finanzen und für Heimat Albert Füracker.

Für den Freistaat ist die Attraktivität des Flughafens München von zentraler Bedeutung für Wirtschaft und Tourismus. Bilder von kilometerlangen Schlagen um den Flughafen sind für das Erscheinungsbild Bayerns verheerend.